KANTON
LUZERN

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom	7. September 2026
Kantonsratspräsidentin	Lüthold Angela

B 105 Kantonsbeitrag an die Pädagogische Hochschule Luzern für die Einrichtung und die Ausstattung des Campus Horw; Entwurf Dekret über einen Sonderkredit / Bildungs- und Kulturdepartement

Für die Kommission Erziehung, Bildung und Kultur (EBKK) spricht Kommissionspräsidentin Karin Andrea Stadelmann.

Karin Andrea Stadelmann: Die EBKK hat die Botschaft B 105 über einen Kantonsbeitrag von 20 Millionen Franken an die Pädagogische Hochschule Luzern (PH Luzern) für die Einrichtung und Ausstattung des Campus Horw am 20. August 2026 eingehend beraten. Ausgangspunkt der Beratung war auch die Vorgeschichte dieser Vorlage. Der Kantonsrat hatte die ursprüngliche Botschaft – Sie erinnern sich daran – im Herbst 2025 zurückgewiesen und insbesondere eine höhere Kostentransparenz sowie eine andere Form der Budgetierung verlangt. Die Kommission stellte fest, dass die Regierung diese Rückmeldungen mit der überarbeiteten Vorlage aufgenommen hat. Der Kantonsbeitrag wird neu über die Investitionsrechnung 2027 budgetiert und der Einrichtungs- und Ausstattungsbedarf detaillierter ausgewiesen. Grundsätzlich unbestritten war in der Kommission, dass die PH Luzern für den neuen Campus eine zeitgemässe und zweckmässige Infrastruktur benötigt. Mit der Zusammenführung der heutigen Standorte in Horw entsteht für die PH Luzern eine neue Ausgangslage. Gleichzeitig bietet der gemeinsame Campus Möglichkeiten, Synergien zu nutzen und bestehende Ausstattungen, soweit sinnvoll, weiterzuverwenden. Die Haltung gegenüber der konkreten Vorlage kann dabei durchaus als verhalten positiv bewertet werden. Denn trotz der grundsätzlich positiven Beurteilung des Campus und seiner Bedeutung für den Bildungsstandort Luzern wurde in der Kommission bei den finanziellen Fragen genau hingeschaut. Intensiv diskutiert wurde insbesondere die Höhe der Kosten. Die Gesamtkosten für Einrichtung und Ausstattung belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf rund 48 Millionen Franken. Davon soll der Kanton 20 Millionen Franken übernehmen. In der Kommission wurden deshalb Fragen zur Verhältnismässigkeit, zur Kostengenauigkeit, zur tatsächlichen Auslastung der vorgesehenen Räumlichkeiten sowie zu möglichen späteren Nachforderungen gestellt. Dabei wurde auch deutlich gemacht, dass es bei der weiteren Planung nicht um eine grosszügige, sondern um eine zweckmässige und bedarfsgerechte Ausstattung gehen muss. Flächen, Arbeitsplätze und Einrichtungen sollen sich am tatsächlichen Bedarf orientieren und an heutige Entwicklungen – beispielsweise neue Arbeitsmodelle – angepasst werden. Die Regierung legte dar, dass der Kantonsbeitrag von 20 Millionen Franken verbindlich begrenzt ist. Sollte der Kostenrahmen nicht ausreichen, bleibt der Beitrag des Kantons unverändert. Ebenso wurde festgehalten, dass bei der weiteren Umsetzung priorisiert werden muss und die Projektsteuerung die notwendigen Beschaffungen und deren Kosten eng begleiten soll. Ein weiterer Diskussionspunkt betraf die längerfristige finanzielle Belastung der PH Luzern. Die künftigen Miet- und Betriebskosten des Campus werden die Hochschule zusätzlich fordern. Gleichzeitig wurde in der Beratung festgehalten, dass die PH Luzern im Vergleich mit anderen Pädagogischen Hochschulen heute unterdurchschnittlich finanziert ist. Die Regierung stellte jedoch klar, dass der vorliegende Sonderkredit nicht der Kompensation einer zu tiefen Grundfinanzierung dient, sondern der einmaligen Einrichtung und Ausstattung des neuen Campus. Das Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission unbestritten und wurde einstimmig beschlossen. In der

anschliessenden Beratung wurde jedoch ein Rückweisungsantrag gestellt. Begründet wurde dieser insbesondere mit der Höhe der Einrichtungs- und Ausstattungskosten sowie mit der Auffassung, dass zum heutigen Zeitpunkt noch kein ausreichender Zeitdruck für die definitive Bereitstellung des Kantonsbeitrags bestehe. Die grundsätzliche Bedeutung des Campus Horw und einer angemessenen Ausstattung wurde dabei auch von den Antragstellenden nicht infrage gestellt. Die Kommissionsmehrheit kam nach der Klärung verschiedener Fragen zum Schluss, dass die überarbeitete Vorlage die wesentlichen Anliegen aus der früheren Rückweisung aufgenommen hat und auch Planungssicherheit gegeben werden soll. Gleichzeitig war in der Beratung deutlich: Bei einem Projekt dieser Grössenordnung bleiben Kostendisziplin, Transparenz und eine konsequente Kontrolle über die weitere Umsetzung zentral. Der Sonderkredit ist damit auch mit der klaren Erwartung verbunden, dass die Mittel haushälterisch und bedarfsgerecht eingesetzt und mögliche Synergien konsequent genutzt werden. Der Rückweisungsantrag wurde mit 10 zu 3 Stimmen abgelehnt. In der Schlussabstimmung stimmte die EBKK dem Sonderkredit von 20 Millionen Franken ebenfalls mit 10 zu 3 Stimmen zu. Im Namen der Kommissionsmehrheit beantrage ich Ihnen, dem Sonderkredit zuzustimmen.

Für die SVP-Fraktion spricht Stephan Dahinden.

Stephan Dahinden: Wir beraten heute den Sonderkredit von 20 Millionen Franken als Kantonsbeitrag an die PH Luzern für die Einrichtung und Ausstattung des Campus Horw. Ich möchte eingangs klar festhalten: Die SVP steht zum Neubau und zur Zusammenführung der PH Luzern – jedoch nicht zu einer Luxusausstattung auf Kosten der Steuerzahler. Wir stellen den Campus als solchen nicht infrage. Aber: In dieser Form können wir die Finanzierung und damit die vorliegende Botschaft nicht mittragen. Die SVP-Fraktion wird deshalb auf die Vorlage eintreten, stellt jedoch einen Rückweisungsantrag. Erstens: Positives im Vergleich zur vorgängigen Botschaft B 58: Nach der Rückweisung dieser Vorlage im Oktober 2025 wurden in der neuen Botschaft die transparentere Darstellung der Kosten und die Finanzierung angepasst. Zweitens: unverhältnismässige Kosten und ineffizienter Ressourceneinsatz: Wir haben bereits bei der Beratung der Botschaft B 58 im Rat auf die aus unserer Sicht unverhältnismässigen Kosten hingewiesen. Trotzdem liegen nun Kosten von rund 48 Millionen Franken für die Einrichtung und Ausstattung der PH Luzern vor. Das entspricht etwa 2000 Franken pro m² oder rund 750 000 Franken pro Hörsaal beziehungsweise Zimmer, nur für Einrichtung und Ausbau, wohlgemerkt zusätzlich zu den Baukosten. Gegenüber der Kostenschätzung in der Botschaft B 58 sind die ausgewiesenen Kosten sogar um rund 8 Millionen Franken höher. Der Regierungsrat begründet dies mit einer Bereinigung der Schnittstellen zwischen Bau sowie Einrichtung und Ausstattung. Wir haben deshalb den Eindruck, dass unsere Kritik bisher überhaupt nicht ernst genommen wurde. Bei einem Projekt dieser Grössenordnung erwarten wir einen haushälterischen und verantwortungsvollen Umgang der öffentlichen Mittel. Diese Ausstattung ist für uns schlicht zu teuer. Ein solches Luxusprojekt können und wollen wir nicht einfach abnicken. Drittens: kein Zeitdruck bei der Finanzierung: Gleichzeitig stellt sich die Frage, weshalb der Kanton die 20 Millionen Franken bereits 2027 verbindlich bereitstellen soll. Der Campus wird erst 2031 bezogen. Gemäss Botschaft fällt der grösste Teil der Kosten für Einrichtung und Ausstattung erst in den Jahren 2029 und 2030 an. Wir sehen deshalb keinen Grund, bereits heute eine solche Summe definitiv zu sichern. Wir haben keinen Zeitdruck – die Zeit ist auf unserer Seite. Fazit: Wir stehen hinter dem Campus Horw und unterstützen dessen Entwicklung. Aber wir stehen auch in der Verantwortung, sorgfältig mit den finanziellen Ressourcen des Kantons umzugehen. Wir sagen Ja zum Campus Horw – aber Nein zu dieser überteuerten Ausstattung in der vorliegenden Form. Deshalb unterstützen wir den Rückweisungsantrag. Sollte dieser abgelehnt werden, werden wir die Vorlage ablehnen.

Für die Mitte-Fraktion spricht Gabriela Schnider-Schnider.

Gabriela Schnider-Schnider: Die PH Luzern benötigt an ihrem künftigen Standort Campus Horw eine zeitgemässe und konkurrenzfähige Infrastruktur. Die Mitte-Fraktion steht dem Dekret grundsätzlich positiv gegenüber, denn eine leistungsfähige PH Luzern ist von grosser Bedeutung für die Aus- und Weiterbildung sowie für die Forschung und Entwicklung. Die

Mitte-Fraktion verfolgt das Vorhaben angesichts der hohen Kosten jedoch kritisch und mit klaren Erwartungen. Vor zehn Monaten hat unser Rat die ursprüngliche Botschaft B 58 zurückgewiesen, weil mehr Kostentransparenz und eine Budgetierung über die ordentliche Rechnung verlangt wurden. Diese Aufträge nimmt die vorliegende Botschaft B 105 auf: Der Kantonsbeitrag von 20 Millionen Franken ist jetzt in der Investitionsrechnung und im AFP 2027–2030 eingestellt. Die Mitte-Fraktion begrüsst diesen Finanzierungsweg ausdrücklich. Es ist uns bewusst: Die Kosten für Einrichtung und Ausstattung übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der PH Luzern. Im Gegensatz zu den anderen Hochschulen erhält die PH Luzern nämlich weder Bundesbeiträge noch Beiträge aus der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung. Trotzdem: Die Summe von 20 Millionen Franken macht die Vorlage sehr anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es, dass bestehendes Material möglichst weiterverwendet und Neubeschaffungen bis zum Umzug zurückgestellt und Einsparmassnahmen laufend überprüft werden. Die Gesamtkosten für Einrichtung und Ausstattung belaufen sich inzwischen auf 48 Millionen Franken – rund 8 Millionen mehr als ursprünglich angenommen. Dies wird mit einer klareren Abgrenzung zwischen Bau sowie Einrichtung und Ausstattung begründet. Eine externe Überprüfung des Kostenvoranschlags und des nun detailliert ausgewiesenen Bedarfs schafft Transparenz, setzt aber auch das nötige Vertrauen voraus. Regierungsrat Armin Hartmann hat in der Kommission mehrfach und nachvollziehbar auf den ausgewiesenen Bedarf hingewiesen und klargestellt, dass es sich hier nicht um eine Luxuslösung handelt. Insofern stimmt der Rückweisungsantrag doch sehr nachdenklich. Das Vertrauen der Mitte-Fraktion ist allerdings an klare Erwartungen geknüpft: Wir verlangen von der PH Luzern einen sorgfältigen Umgang mit den öffentlichen Mitteln. Es braucht während der gesamten Planungs- und Bauphase eine engmaschige Kostenkontrolle, transparente Berichterstattung und ein belastbares Monitoring. Investiert werden darf nicht auf Vorrat, sondern nur dort, wo ein ausgewiesener Bedarf besteht. Bei Mehrkosten erwarten wir deren Kompensation durch alternative Massnahmen. Spätere Zusatzforderungen lehnen wir konsequent ab. Der Kantonsbeitrag soll jetzt und nicht später gesprochen werden. Unser Ja verbessert die Chancen der PH Luzern, die verbleibenden 28 Millionen Franken am Kapitalmarkt zu attraktiven Konditionen aufnehmen zu können. Gleichzeitig werden dadurch künftige Fremdkapitalzinsen und der Anstieg des Trägerbeitrags reduziert. Unter diesen Voraussetzungen tritt die Mitte-Fraktion auf die Vorlage ein. Wir lehnen den Rückweisungsantrag ab und stimmen dem Sonderkredit von 20 Millionen Franken einstimmig, aber aufgrund der hohen Kosten verhalten positiv zu.

Für die FDP-Fraktion spricht Ronny Beck.

Ronny Beck: Die FDP-Fraktion tritt auf die Vorlage ein und unterstützt den beantragten Sonderkredit von 20 Millionen Franken für die Einrichtung und Ausstattung der PH Luzern auf dem Campus Horw. Der Kantonsrat hat die ursprüngliche Vorlage zurückgewiesen und mehr Kostentransparenz sowie eine ordentliche Budgetierung verlangt. Der Regierungsrat hat diese Punkte mit der vorliegenden Botschaft aufgenommen. Die Kosten werden einigermassen detailliert ausgewiesen und der Kantonsbeitrag wird neu ordentlich über die Investitionsrechnung 2027 budgetiert. Für die FDP-Fraktion ist unbestritten, dass die PH Luzern auf dem neuen Campus eine zeitgemässe und funktionierende Infrastruktur benötigt. Mit der Zusammenführung am Standort Horw entsteht gleichzeitig die Möglichkeit, Einrichtungen gemeinsam mit der Hochschule Luzern zu nutzen, Beschaffungen zu koordinieren und bestehende Ausstattungen sinnvoll weiterzuverwenden. Bei Gesamtkosten von rund 48 Millionen Franken muss aber klar sein, dass diese Mittel wirtschaftlich eingesetzt werden und sich die Investition am tatsächlichen Nutzen orientiert. Eine zeitgemässe Ausstattung ist notwendig, sie muss aber auch zweckmässig und verhältnismässig sein. Das vorgeschlagene Finanzierungsmodell beurteilen wir grundsätzlich positiv. Mit dem Kantonsbeitrag von 20 Millionen Franken erhält die PH Luzern eine bessere Ausgangslage für die Finanzierung der verbleibenden 28 Millionen Franken. Gleichzeitig kann damit später der notwendige Trägerbeitrag reduziert werden. Positiv ist auch, dass der Beitrag zweckgebunden ist und nicht verwendete Mittel an den Kanton zurückfliessen müssen. Damit wird gegenüber der ursprünglichen Vorlage auch auf finanzieller Ebene mehr Klarheit geschaffen. Die FDP-

Fraktion tritt deshalb auf die Vorlage ein und unterstützt den beantragten Sonderkredit. Bei einem Projekt dieser Grössenordnung ist es für uns aber ebenso selbstverständlich, dass die Wirtschaftlichkeit, der Nutzen und der sorgfältige Einsatz der Mittel während der weiteren Planung und Umsetzung konsequent im Fokus bleiben.

Für die SP-Fraktion spricht Elin Elmiger.

Elin Elmiger: Mit dem Bezug des Campus Horw im Jahr 2031 muss die PH Luzern einen grossen Teil ihrer Einrichtung und Ausstattung erneuern. Das haben wir nun schon mehrfach gehört. Die SP-Fraktion begrüsst den Campus Horw und zeitgemäss eingerichtete Räumlichkeiten. Die Unterstützung des Kantons verbessert die Voraussetzungen der PH Luzern für die Finanzierung des restlichen Betrags. So kann die Liquidität der PH Luzern sichergestellt werden. Weiter wird die notwendige Erhöhung des jährlichen Trägerbeitrags für den Campus Horw abgefedert. Die SP-Fraktion ist für diese Unterstützung der PH Luzern, um die Finanzierung der neuen Einrichtung und Ausstattung stemmen zu können. Das ist ein ausserordentlicher Moment für diese Bildungsinstitution und erfordert eine ausserordentliche Unterstützung. Die Kosten wurden transparent aufgezeigt und extern überprüft. Aus unserer Sicht sind die Kosten gut nachvollziehbar. Die geplante Budgetierung ist ordentlich und nachvollziehbar. Der Kritik der 1. Beratung wird nun Rechnung getragen. Für diese Anpassungen bedanken wir uns herzlich. Die Kostenschätzung für die Einrichtung und Ausstattung wurde geprüft. Es wurde aufgezeigt, dass die Kosten im Durchschnittsbereich liegen, teilweise sogar unter dem Benchmark anderer Hochschulen. Die Kosten sind hoch und sollen deshalb einem Controlling unterliegen, damit der Benchmark eingehalten werden kann. Weiter erwarten wir von der PH Luzern einen nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit den Mitteln und, wo es möglich ist, eine Wiederverwendung des Mobiliars im Blick zu behalten. Die SP-Fraktion tritt auf die Vorlage ein und stimmt ihr zu.

Für die Grüne Fraktion spricht Irina Studhalter.

Irina Studhalter: Im Oktober letzten Jahres hat sich die Grüne Fraktion gegen die Rückweisung der Botschaft B 58 ausgesprochen. Heute muss ich sagen, dass diese Rückweisung und vor allem die Überprüfung des Vorgehens das Projekt günstiger werden lassen. Mir bleibt ein Rätsel, weshalb der Regierungsrat das bei der ursprünglichen Vorlage nicht geprüft und bemerkt hat. Wir hätten uns diese Extrarunde sparen können und die PH Luzern hätte bereits früher Planungssicherheit erhalten. Mir bleibt nur zu wiederholen, was ich letztes Jahr bereits gesagt habe: Mit dem vorliegenden Kantonsbeitrag können wir die PH Luzern wesentlich unterstützen. Mit Blick auf den Lehrpersonenmangel ist eine attraktive PH im Sinn von uns allen. Wir wollen den Hochschulstandort Luzern stärken und in die Volksschule von übermorgen investieren. Wir zählen darauf, dass die Einrichtung und die Ausstattung sorgfältig beschaffen werden, mit ökologisch und wirtschaftlich nachhaltigen Produkten, und dass der Kanton die PH Luzern sowie die Hochschule Luzern dabei unterstützend begleitet. Die Grüne Fraktion tritt auf die Vorlage ein und stimmt ihr zu.

Für die GLP-Fraktion spricht Claudia Senn-Marty.

Claudia Senn-Marty: Die GLP-Fraktion tritt auf die Vorlage ein und unterstützt den Sonderkredit von 20 Millionen Franken. Der Campus Horw ist weit mehr als ein Bauprojekt. Er ist eine wichtige Investition in den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Luzern. Er stärkt die Lehrerinnen- und Lehrerbildung, schafft eine moderne, langfristige Infrastruktur und ermöglicht Synergien zwischen der PH Luzern und der Hochschule Luzern. Damit stärken wir den Hochschulstandort Luzern insgesamt. Die Rückweisung der ersten Botschaft hat sich gelohnt. Die Kosten für Einrichtung und Ausstattung von rund 48 Millionen Franken werden nun detailliert ausgewiesen und extern plausibilisiert. Die zusätzlichen 8 Millionen gegenüber dem Vorprojekt sind keine Vergoldungen, keine Mehrkosten des Gesamtprojekts, sondern das Ergebnis einer Schnittstellenbereinigung: Baukosten wurden in die Einrichtung und Ausstattung verschoben. Und auch finanzpolitisch wurde nachgebessert: Die 20 Millionen werden nun ordentlich über die Investitionsrechnung 2027 budgetiert. Auch die Finanzierungslösung überzeugt uns. Der einmalige Beitrag verbessert die Finanzierungsmöglichkeiten der PH Luzern für die verbleibenden Investitionen

und federt gleichzeitig den ab 2031 notwendigen Anstieg des Trägerbeitrags ab. Gleichzeitig ist für die GLP-Fraktion klar: Mit diesem Sonderkredit ist die strukturelle Finanzierungsfrage der PH Luzern nicht gelöst. Sie weist im schweizweiten Vergleich eine sehr tiefe Trägerfinanzierung auf. Und mit dem Campus Horw werden die Infrastruktur- und Unterhaltskosten zusätzlich steigen. Deshalb haben wir mit einem separaten Vorstoss eine Überprüfung der Grundfinanzierung angestossen – insbesondere auch mit Blick auf eine ausreichende Finanzierung von Forschung und Entwicklung. Wichtig ist uns schliesslich die klare Zweckbindung. Die Mittel dürfen ausschliesslich für Einrichtung und Ausstattung des Campus verwendet werden. Nicht verwendete Mittel fliessen an den Kanton zurück. Für die GLP-Fraktion ist dies eine wichtige Investition in den Bildungsstandort Luzern – transparent ausgewiesen und finanzpolitisch sinnvoll. Den Rückweisungsantrag lehnen wir ab.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann.

Armin Hartmann: Ich danke Ihnen herzlich, denn praktisch alle Votantinnen und Votanten haben festgestellt, dass die Regierung ihren Auftrag, den Sie mit der Rückweisung verbunden haben, erfüllt hat. Wie die Kommissionspräsidentin richtig gesagt hat, müssen oder dürfen wir vier Themen miteinander besprechen. Grundsätzlich sagen alle Fraktionen Ja zum Campus. Das stellen wir mit Freude fest. Es ist ein wichtiges, ein grosses und ein einmaliges Projekt. Elin Elmiger hat es richtig gesagt: Es ist ein Meilenstein. Das ist ein ganz besonderer Moment für diese Schule. Ich glaube nicht, dass wir in nächster Zeit wieder einmal so weit kommen, dass wir 600 Millionen Franken für eine Bildungsinstitution investieren können. Diese Einmaligkeit dürfen wir doch feierlich begehen. Das nächste Thema betrifft die Höhe der Kosten. Tatsächlich geht es um viel Geld. Das haben wir bereits in der ersten Runde miteinander besprochen. Das sieht der Regierungsrat nicht anders. Genau deshalb haben wir diese externe Überprüfung veranlasst, die bestätigt hat, dass die Kosten im Rahmen liegen, dass sie im Benchmark liegen und teilweise sogar leicht darunter. Ich nehme zur Kenntnis und unterstütze, dass die Kommission verlangt, dass wir nur zweckmässig und bedarfsgerecht beschaffen und auch im weiteren Verlauf des Projekts priorisieren. Das kann ich zusichern. Die entsprechenden institutionellen Massnahmen haben wir ergriffen. Zudem ist die Belastung für die PH Luzern hoch. Das ist so. Der einmalige Zusammenzug der acht Standorte wird einen entsprechenden Niederschlag im Trägerbeitrag erfahren. Mit diesem Beitrag reduzieren wir diesen Sprung. Aber die langfristige Belastung der PH Luzern bleibt, und insbesondere deshalb ist die Kostendisziplin auch in Zukunft wichtig. Wir wollen weiterhin transparent sein, sowohl was die PH Luzern als auch die Fachhochschule angeht. Ich kann Ihnen versichern, dass die anderen Konkordatskantone der Fachhochschule Zentralschweiz genau die gleiche Transparenz für den Teil der Hochschule verlangen. Stephan Dahinden, die Kosten kann man kritisieren. Das ist eine klare Haltung. Das haben Sie schon das letzte Mal so vertreten. Wir glauben nicht, dass das Luxus ist. Ich habe gesagt, dass es mit anderen, entsprechenden Projekten vergleichbar ist. Die Transparenz haben wir geschaffen und die Kritik haben wir aufgenommen. Das Bauprojekt wird statt 600 Millionen Franken gemäss aktueller Planung 568 Millionen Franken kosten und kommt wesentlich günstiger. Die Schnittstellenbereinigung hat also nicht nur zu einer Kompensation der Kosten geführt, sondern wir haben sogar eine deutliche Verringerung der Gesamtkosten Bau und Ausstattung erreicht. Der Zeitpunkt ist richtig. Selbstverständlich kommen die grossen Ausgaben erst später, aber jede Unternehmung braucht eine rechtzeitige Finanzierung und die PH Luzern muss jetzt an den Markt gehen, damit sie gute Bedingungen erhält und überhaupt eine Finanzierung bereitstellen kann. Mit unserem Beitrag verbessern wir diese Chancen auf gute Konditionen. Davon profitiert schlussendlich auch der Kanton, der letztlich mit den Trägerbeiträgen die Kosten des Campus tragen wird. Ich würde Ihre Kurzzusammenfassung nicht teilen, dass die Zeit auf unserer Seite ist. Jetzt ist es vielmehr Zeit, die Finanzierung bereitzustellen. Auch die Mitte-Fraktion hat die hohen Kosten erwähnt. Wie gesagt, geht das auch uns so und dafür haben wir grosses Verständnis. Selbstverständlich werden wir bestehendes Material so weit wie möglich weiterverwenden. Wenn ich wir sage, dann ist das eine Aussage, die ich als Präsident des PH-Rates mache. Selbstverständlich wird die PH Luzern Anschaffungen bis zum Umzug aufschieben. Es ist ein standardisiertes

Verfahren, das wir auch bei unseren eigenen Immobilien im Kanton so praktizieren. Es geht sehr stark um Vertrauen. Gabriela Schnider-Schnider hat dieses Wort verwendet. Diesem Vertrauen wollen wir entsprechen. Ich habe mir Ihre Erwartungen aufgeschrieben. Wir werden die Berichterstattung einfordern. Wir werden weiterhin kritisch begleiten. Es gibt keine Beschaffungen auf Vorrat. Der effiziente Mitteleinsatz ist absolut notwendig und Mehrkosten sind zu kompensieren. Sollten die Kosten ansteigen, bleibt der Beitrag selbstverständlich bei 20 Millionen Franken. Ich bedanke mich bei Ronny Beck, dass er explizit die Formalitäten dieses Beitrags so unterstützt. Die Wirtschaftlichkeit und der sorgsame Umgang mit den Mitteln kann ich bestätigen. Das ist auch in unserem Sinn. Elin Elmiger, es ist ein besonderer Moment. Das habe ich bereits gesagt. Das Controlling werden wir selbstverständlich auch in Zukunft fortsetzen. Irina Stuthalter, Ihr Argument habe ich nicht ganz verstanden, dass es günstiger werde. Ja, insgesamt werden Bau plus Ausstattung günstiger. Was nicht günstiger wird, wenn es 48 Millionen Franken sind und wir nur noch 20 Millionen Franken bezahlen müssen: Dann ist zwar der Anteil kleiner, aber es wäre blauäugig zu glauben, dass wir die 28 Millionen Franken nicht auch irgendwann über den Trägerbeitrag bezahlen. Wir bezahlen alles. Umso wichtiger ist es, dass wir immer die Summe in Betracht ziehen. Was kostet der Bau? Was kostet die Ausstattung? Was ist insgesamt für den Kanton am günstigsten? Claudia Senn-Marty hat auf die Langfristigkeit hingewiesen. Ja, es ist ein feierlicher Moment und wir investieren langfristig an einem Standort. Ein Standort führt zu günstigerer Leistung. Davon sind wir überzeugt. Es ist auch thematisch eine wichtige Investition, weil die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für unseren Kanton wichtig ist. Über die strukturelle Unterfinanzierung der PH Luzern werden wir an einer anderen Stelle diskutieren müssen. Ich kann Ihnen versichern, dass wir viel für die finanzielle Gesundung der PH Luzern getan haben. Wir haben ein schmerzhaftes Paket hinter uns. Wir haben Einlagen ins Eigenkapital gemacht und den Trägerbeitrag bereits einmal erhöht. Wir glauben, dass die PH Luzern heute gesund ist. Wir sind aber gerne bereit, über Ihren Vorstoss zu diskutieren. Für heute empfehle ich Ihnen, dem Dekret zuzustimmen. Es ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg in den Campus Horw.

Der Rat tritt auf die Vorlage ein.

Antrag Stephan Dahinden: Rückweisung

Für die Kommission Erziehung, Bildung und Kultur (EBKK) spricht Kommissionspräsidentin Karin Andrea Stadelmann.

Karin Andrea Stadelmann: Dieser Antrag lag der Kommission vor und wurde mit 10 zu 3 Stimmen abgelehnt.

Stephan Dahinden: Ich habe mich bereits im Eintretensvotum zum Antrag geäussert.

Der Rat lehnt den Antrag mit 87 zu 26 Stimmen ab.

In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Dekret über einen Sonderkredit für einen Kantonsbeitrag an die Pädagogische Hochschule Luzern für die Einrichtung und die Ausstattung des Campus Horw, wie es aus der Beratung hervorgegangen ist, mit 86 zu 26 Stimmen zu.